

Haftpflicht Fachinformation

Biodiversität im Fokus – Risiken im Griff

Umweltschadenversicherung am Beispiel der Volkswagen Aktiengesellschaft

Das Thema Umweltschutz hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wahren Megatrend entwickelt. Schwerpunkte sind einerseits der Klimawandel und andererseits der Verlust an Artenvielfalt (Biodiversität). Betroffen sind weltweit alle Länder, d. h. sowohl die westlichen Industriestaaten als auch Schwellen- und Entwicklungsländer. Betroffen sind aber auch jeder Einzelne von uns und die gesamte Wirtschaft. Für Unternehmen ergibt sich daraus ein konkreter Absicherungsbedarf, der über die Umweltschadenversicherung abgedeckt wird. Zur individuellen Risikobewertung hat HDI-Gerling ein Risiko-Tool entwickelt, das beiden Seiten deutliche Vorteile eröffnet – wie am Beispiel der Volkswagen AG deutlich wird.

Auch nachfolgende Generationen sollen die Natur in ihrer faszinierenden Vielfalt erleben können. Deshalb fiel auf der Umweltkonferenz in Rio de Janeiro 1992 der Startschuss für den Schutz biologischer Lebensräume. Verbindlich wurde dies durch den Erlass der EU-Umwelthaftungsrichtlinie „2004/35/EG“ als einheitliche europäische Vorgabe und deren Umsetzung in das Umweltschadengesetz auf nationaler Ebene in Deutschland in 2007. Erstmals besteht damit eine öffentlich-rechtliche Haftung für Schäden an der biologischen Vielfalt. Die EU-Länder wurden verpflichtet, sogenannte FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat-Gebiete) als Schutzgebiete auszuweisen. In Deutschland bedeckten in 2008 insgesamt 5.263 Natur- und Vogelschutzgebiete 15,3 Prozent der terrestrischen und 41 Prozent der marinen Fläche.

Betreiber industrieller Anlagen haften für Schädigungen an der Biodiversität und müssen im Schadenfall die Kosten für Sanierungen zur Herstellung des ursprünglichen Zustands oder einer ausgleichenden Kompensationsmaßnahme tra-

gen. Weitsichtige Unternehmer sichern sich ab und behalten die Risiken im Blick. Hier hilft die Umweltschadenversicherung von HDI-Gerling auf Basis einer hoch innovativen Risikoanalyse. Bestandteil dieser Analyse ist ein Risk-Tool, das die Schutzgüter nicht nur auf Knopfdruck identifiziert, sondern auch eine individuelle Risikobewertung liefert.

Richtungweisendes Projekt mit Volkswagen

Risikoanalysen im Rahmen der Umweltschadenversicherung wurden inzwischen für Hunderte von Unternehmen erstellt. Ein besonderes Projekt war die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Volkswagen AG. Das richtungweisende Programm umfasste zunächst die Risikoanalyse aller inländischen Werke. Sowohl bei den produzierten Fahrzeugen als auch bei den Produktionsstandorten legt Volkswagen seit Langem einen beispielhaften Fokus auf den Umweltschutz. Der Konzern verfügt seit langer Zeit über ein vorbildliches Umweltmanagementsystem und hervorragende Schutzmaßnahmen. Die enorme Bedeutung des Themas Biodiversität hat der Vorstand von Volkswagen mehrfach klar herausgestellt.

Risk-Tool für die Umweltschaden- versicherung

Schon vor Inkrafttreten des Umweltschadengesetzes startete HDI-Gerling für seine Umweltschadenversicherung, kurz USV, die Entwicklung des neuartigen Risikoanalyseverfahrens.

Unter der Federführung von Hans-Joachim Grüning, Leiter Risk Management, entstand ein einzigartiges Risk-Tool im Hause HDI-Gerling. Dieses setzt zur präzisen Erfassung nahe gelegener Schutzgebiete auf der bekannten Software Google Earth auf. Für die Zusammenarbeit in Fragen des Artenschutzes stand uns mit Prof. Dr. Richard Pott, Leiter des Instituts für Geobotanik der Leibniz Universität Hannover, ein international renommierter Wissenschaftler, zur Seite. Nur ausgewiesene Experten verfügen über die Kompetenz, Lebensraumtypen hinsichtlich ihrer Empfindlichkeit gegenüber industriellen Einflüssen, den Immissionen, exakt zu bewerten. Unsere Vernetzung mit Wissenschaftlern stellen wir unseren Kunden auch für die Situation eines späteren komplexen Schadenszenarios zur Verfügung. Dies ist ein enormer Vorteil, zumal im Bereich Biodiversität bislang kaum Know-how für die Schadenregulierung vorhanden ist.

Der besondere Ansatz des Analyseverfahrens ist die Betrachtung der Produktionsstandorte aus zwei Blickwinkeln. Das USV-Risikoanalyseverfahren erlaubt eine differenzierte Betrachtung von Emissionen wie Abluft, Abwasser, Abfall oder Lärm einerseits und der umliegenden Natur andererseits. Die durch die Risikoanalyse geschaffene Transparenz ist wichtig für unsere Kunden und für uns als Versicherungsunternehmen.

Risikoanalyse im VW-Stammwerk Wolfsburg

Zu den inländischen Standorten, für die die Risikoanalyse bereits durchgeführt wurde, gehört auch das Stammwerk in Wolfsburg. Hier werden der VW Golf, der Tiguan und der Touran gefertigt. Die Risikoanalyse dieses Herzstücks der Volkswagen AG gliederte sich wie folgt:

Emissionen

Das Risikopotenzial der Emissionen wird in zwei Schritten ermittelt. Zunächst ist ein Risikoindex für die Branche im All-



Quelle: Google Earth

Darstellung aus dem Risktool: Volkswagen Stammwerk Wolfsburg und umliegende Schutzgebiete

gemeinen vorgegeben. Dieser Wert, vergleichbar einzuordnen wie das Schulnotensystem von 1 bis 6, variiert dann auf Basis der individuellen Standortanalyse. Die Bewertung konkreter Jahresemissionswerte und des Umweltmanagements sowie der Organisation für den Standort Wolfsburg ergab eine signifikante Verbesserung des Risikoindexes gegenüber dem Standard-Branchenindex. Die Analyse wurde hierbei auf vorhandenen Informationen des Bereichs Volkswagen Umwelt Produktion aufgebaut.

Immissionen

Das Vorgehen zur Ermittlung potenziell gefährdeter Biodiversität stützt sich auf die Software Google Earth. Sie bietet die Möglichkeit zur transparenten Überlagerung von Geodaten wie georeferenzierte FFH-Gebiete innerhalb der EU und deren sachgerechte Darstellung in dem Geoinformationssystem der Erdoberfläche. In der Nähe der Produktionsstätte liegende Flora-Fauna-Habitate und Vogelschutz- bzw. Feuchtgebiete werden per Mausclick identifiziert. Die Bewertung des Risikos erfolgt ebenfalls nach dem „Schulnotenprinzip“ aus einer hinterlegten Datenbank. Berücksichtigt werden bei diesem Vorgehen die charakteristischen Lebensraumtypen und Arten in den FFH Gebieten. Auch hier sind die von Volkswagen umgesetzten Naturschutzmaßnahmen sowie die speziellen Kenntnisse des Umfeldes von besonderer Bedeutung für die Analyse. Die Abbildung oben zeigt eine Luftaufnahme des Werkes Wolfsburg und umliegender Schutzgebiete aus dem Risk-Tool.

Risikopotenzial

Die Wechselwirkung der Blickwinkel Emissionen und Schutzgüter ergibt das individuelle Risiko. Die Berechnung erfolgt mit einem Ampelmodell. Der aussagekräftige Risikoindex des Standortes ergibt sich dabei aus der Überlagerung der Risikopotenziale der Emissionen und der Schutzgüter.

Bei weiterem Informationsbedarf oder Fragen zur Bewertung und Absicherung von Biodiversitätsrisiken wenden Sie sich bitte an Dr. David Püschmann, Tel.: 0511/ 645 – 1840 oder E-Mail: David.Pueschmann@HDI-Gerling.de





**Interview mit Ulrich Sollmann,
Volkswagen Aktiengesellschaft**

„Die Risikoanalyse ergänzt die systematische Bewertung unserer Umweltrisiken“

Zu den jüngsten Erfahrungen bei der gemeinsam mit HDI-Gerling durchgeführten Risikoanalyse im Rahmen der Umweltschadenversicherung und den hieraus gewonnenen Erkenntnissen haben wir Ulrich Sollmann, Leiter der Abteilung Umwelt Produktion der Volkswagen AG, befragt.

Herr Sollmann, welche Bedeutung haben die Themen Umweltschutz und Biodiversität für die Volkswagen AG?

Der Umweltschutz und die Biodiversität, die mit dem Klimaschutz unmittelbar zusammenhängt, haben gerade für ein Automobilunternehmen wie Volkswagen eine enorme Bedeutung. Denn Auswirkungen auf die Umwelt ergeben sich nicht nur durch die Produktion, sondern auch durch das Produkt selbst. Deshalb engagiert sich Volkswagen in diesen Themenbereichen, zum Beispiel in Mexiko bei der Wiedervernässung von Flächen am Popocatepetel zur Intensivierung der Grundwasserbildung und in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung im Rahmen des internationalen Projekts „Business & Biodiversity“.

Als Leiter der Abteilung Umwelt Produktion tragen Sie in diesen Bereichen eine zentrale Verantwortung. Was sind Ihre Kernaufgaben?

Zunächst unterstütze ich mit meiner Abteilung die Umweltbeauftragten der weltweit über 60 Standorte unseres Konzerns bei der Umsetzung unserer Umweltschutz-Anforderungen. Im Hinblick auf die Biodiversität ist es unsere zentrale Aufgabe, detaillierte Kenntnisse von allen wertvollen Lebensräumen und Biotopen im Umfeld der Konzernstandorte zu erlangen, um darauf aufbauend Aktivitäten zum Erhalt, zur Weiterentwicklung und Vernetzung dieser Gebiete umsetzen zu können.

Zusammen mit HDI-Gerling hat Ihr Unternehmen in diesem Bereich gerade eine Risikoanalyse durchgeführt. Welche Erfahrungen haben Sie in der

interdisziplinären Zusammenarbeit mit Ihrem Versicherungspartner gemacht?

Wir arbeiten mit unserem Versicherungspartner schon seit vielen Jahren sehr gut und vertrauensvoll auf diesem Gebiet zusammen. So verfügen wir zum Beispiel seit 15 Jahren über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, bei dessen Weiterentwicklung uns der Versicherer begleitet hat. Die durchgeführte Risikoanalyse zur Biodiversität ergänzt durch das seitens HDI-Gerling entwickelte Risk-Tool die systematische Bewertung unserer Umweltrisiken. Auf dieser Basis haben wir dann mit der Abteilung Risk Management Haftpflicht von HDI-Gerling und mit wissenschaftlicher Unterstützung durch Prof. Dr. Pott unsere deutschen Konzernstandorte besichtigt. Diese Aktivitäten waren sicherlich für beide Seiten sehr nützlich und sollen daher auf alle europäischen Standorte ausgeweitet werden.

Wie werden Sie die gewonnenen Ergebnisse nutzen? Sind bereits konkrete Maßnahmen geplant?

Alle deutschen Standorte verfügen jetzt über die relevanten Daten und wissen, welche Lebensräume in ihrem Umfeld besonders schützenswert sind. Diese Kenntnisse sind beispielsweise wichtig, wenn ein Standort aufgrund von baulichen Aktivitäten Flächen beansprucht und im Gegenzug Ausgleichsmaßnahmen umsetzen muss, sodass dann die Gebiete sinnvoll weiterentwickelt werden können.

Sind die Analyseergebnisse nicht auch im Rahmen der Risikovorsorge bedeutsam?

Aufgrund unseres Umweltmanagementsystems, das u. a. die sichere Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften gewährleistet, ist die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden gering. Dennoch versetzt uns der gewonnene Status quo jetzt in die Lage, die bestehenden Risiken an der Biodiversität bedarfsgerecht abzusichern. Ein konkreter weiterer Handlungsbedarf zur Risikovorsorge hat sich erfreulicherweise nicht ergeben, die Ergebnisse der Analysen sind jedoch Bestandteil der Dokumentation in unserem Risk-Management.

Angenommen, es würde sich trotz der getroffenen Risikovorsorge ein Umweltschaden an der Biodiversität an einem Standort ereignen. Welche Folgen hätte dies für die Volkswagen AG?

Ein solcher Schadenfall wäre ein enormer Imageverlust für den Konzern und hätte einen erheblichen finanziellen Aufwand zur Folge, um die beschädigte Biodiversität wieder in den Zustand zurückzusetzen, in dem sie vor dem Ereignis gewesen ist – sofern dies überhaupt möglich ist. Deshalb ist eine Risikoabsicherung trotz umfassender Sicherheitsmaßnahmen für unser Unternehmen unerlässlich, zumal der Gesetzgeber die Umweltschadenhaftung um den Bereich der Biodiversität erweitert hat. Im unwahrscheinlichen Fall eines Schadenereignisses können wir nun auf Basis der durchgeführten Analysen schnell und zielgerecht mit den Experten des HDI-Gerling sowie den beteiligten Behörden handeln.



Ihre HDI-Gerling
Niederlassung vor Ort

Hauptverwaltung

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Postfach 510369, 30633 Hannover
Riethorst 2, 30659 Hannover
Telefon 0511/645-4212
Telefax 0511/645-4507

Niederlassung Berlin

Krausenstraße 9–10, 10117 Berlin
Telefon 030/3204-0
Telefax 030/3204-258

Niederlassung Dortmund

Postfach 101932, 44019 Dortmund
Märkische Straße 23–33, 44141 Dortmund
Telefon 0231/5481-0
Telefax 0231/5481-302

Niederlassung Düsseldorf

Postfach 101027, 40001 Düsseldorf
Am Schönenkamp 45, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211/7482-0
Telefax 0211/7482-460

Niederlassung Essen

Postfach 101761, 45017 Essen
Huysenallee 100, 45128 Essen
Telefon 0201/823-0
Telefax 0201/823-2900

Niederlassung Hamburg

Postfach 60 09 44, 22209 Hamburg
Überseering 10a, 22297 Hamburg
Telefon 040/36150-0
Telefax 040/36150-295

Niederlassung Hannover

Postfach 2480, 30024 Hannover
Wedekindstraße 22–24, 30161 Hannover
Telefon 0511/6263-0
Telefax 0511/6263-430

Niederlassung Leipzig

Eisenbahnstraße 1–3, 04315 Leipzig
Telefon 0341/6972-0
Telefax 0341/6972-100

Niederlassung Mainz

Postfach 2220, 55012 Mainz
Hegelstraße 61, 55122 Mainz
Telefon 06131/388-0
Telefax 06131/388-114

Niederlassung München

Postfach 201063, 80010 München
Ganghoferstraße 37–39, 80339 München
Telefon 089/9243-0
Telefax 089/9243-319

Niederlassung Nürnberg

Postfach 2252, 90009 Nürnberg
Dürrenhofstraße 6, 90402 Nürnberg
Telefon 0911/2012-0
Telefax 0911/2012-266

Niederlassung Stuttgart

Heilbronner Straße 158, 70191 Stuttgart
Telefon 0711/9550-0
Telefax 0711/9550-300

Besuchen Sie uns auch unter:

www.hdi-gerling.de
www.hdi-gerling.de/berater